

Stadtrat Jena

Beschlussvorlage Nr. 22/1781-BV

Einreicher:
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

- öffentlich -



Jena, 29.11.2022

Sitzung/Gremium
Stadtrat der Stadt Jena

am:
14.12.2022

1. Betreff:
Toiletten für alle

2. Bearbeiter / Vortragender:
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Datum/Unterschrift

3. Vorliegende Beschlüsse zum Sachverhalt: -

4. Aufhebung von Beschlüssen: -

5. Gesetzliche Grundlagen:

6. Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt: (in EUR) ja nein

7. Auswirkungen auf das Klima:

nicht klimarelevant

8. Bürgerbeteiligung:

9. Realisierungstermin:

10. Anlagen: -

Dr. Margret Franz / Kathleen Lützkendorf
Vorsitzende der Fraktion
Bündnis 90/Die Grünen

Der Stadtrat beschließt:

- 001** Der Oberbürgermeister wird beauftragt, den Bau einer „Toilette für alle“ an einem geeigneten Standort im Jenaer Stadtgebiet zu prüfen und dem Stadtrat zur genauen Umsetzung einen Beschlussvorschlag vorzulegen. Bei der Erstellung des Beschlussvorschlages sollen die einschlägigen Akteure aktiv einbezogen werden.
- 002** Spätestens sechs Monate nach Beschlussfassung sollen dem Stadtrat die Ergebnisse vorgelegt werden.

Begründung:

2009 wurde das „Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen“ von den Vereinten Nationen beschlossen und auch von Deutschland unterzeichnet. Zweck des Übereinkommens ist es, den vollen und gleichberechtigten Genuss aller Menschenrechte und Grundfreiheiten durch alle Menschen mit Behinderungen zu fördern, zu schützen und zu gewährleisten und die Achtung der ihnen innewohnenden Würde zu fördern.¹ Menschen mit Behinderung muss demzufolge eine uneingeschränkte Teilnahme am öffentlichen Leben ermöglicht werden, und zwar im gleichen Maße, wie es Menschen ohne Behinderung möglich ist. Dafür müssen entsprechende Maßnahmen zur Barrierefreiheit ergriffen werden, zu denen der Zugang und die Nutzung von WC-Anlagen im öffentlichen Raum zählt.

Im Gegensatz zu häufig unzureichenden gängigen barrierefreien Toiletten stellt eine „Toilette für alle“ alles bereit, was Menschen mit Behinderungen für ihre persönliche Hygiene brauchen. Die Toilettenräume sind groß genug, es gibt eine Liege und einen Personen-Lifter. Der Lifter befördert rückenschonend Kinder, Jugendliche und Erwachsene sicher vom Rollstuhl auf das WC oder die Liege. Dort liegen sie bequem, während die Begleitperson die Inkontinenzeinlage wechselt.² Dadurch wird umgangen, dass Menschen mit Behinderung aufgrund fehlender Liegen von Betreuer*innen auf den Boden gelegt werden müssen, was unhygienisch, unwürdig und körperlich anstrengend ist.

Das Vorhandensein von „Toiletten für allen“ in öffentlichen Einrichtungen, wie z.B. Einkaufszentren, Bahnhöfen, Kinos, Museen, Parks oder Hochschulen, ermöglicht Menschen mit Behinderungen eine bessere und uneingeschränkte Teilnahme am öffentlichen Leben. Dadurch werden längere Aufenthalte im Stadtgebiet oder der Besuch verschiedener Kultureinrichtungen für Menschen mit Behinderung ermöglicht und erleichtert, die für viele Menschen ohne Behinderung bereits alltäglich sind. Der Bau einer „Toilette für alle“ fördert die Inklusion und gleichberechtigte Behandlung aller Jenaer Bürger*innen und Bürger.

1 <https://www.behindertenrechtskonvention.info/der-zweck-der-un-behindertenrechtskonvention-3754/> (abgerufen am 23.11.2022)

2 <https://www.toiletten-fuer-alle.de/das-projekt.html> (abgerufen am 23.11.2022)